

Fachverband für Kinder-  
und Jugendhilfe  
der AWO im Bezirksver-  
band Mittelrhein e.V.



# Einrichtungsspezifischer Bildungs- und Erziehungsplan

Stand April 2021

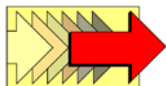


## Teil II

Kindertagesstätte  
Lütticher Straße 30  
52511 Geilenkirchen  
02451-9138518  
Fax 02451-9100996  
kita5030@awo-hs.de

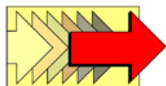


Wir stehen für qualitativ hochwertige Arbeit. Das garantieren wir durch ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 und AWO Qualitätskriterien.



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Beschreibung der Einrichtung .....</b>	<b>3</b>
1.1 Angaben zum Träger .....	3
1.2 Zielgruppen und Einzugsgebiet der Einrichtung .....	3
1.3 Rahmenbedingungen der Einrichtung .....	4
1.3.1 Personelle Besetzung .....	4
1.3.2 Öffnungszeiten .....	4
1.3.3 Raumkonzept .....	5
1.4 Schwerpunkte der Arbeit, Ausrichtung.....	6
1.4.1 Teiloffene Arbeit.....	6
1.4.2 Marte Meo .....	7
1.4.3 Verkehrserziehung.....	7
1.4.4 plusKITA .....	7
<b>2. Betreuung von Kindern unter drei Jahren.....</b>	<b>8</b>
<b>3. Beschwerden der Kinder .....</b>	<b>8</b>
<b>4. Tagesstruktur.....</b>	<b>9</b>
<b>5. Regelmäßige Angebote.....</b>	<b>10</b>
<b>6. Zusammenarbeit mit Eltern vor Ort.....</b>	<b>10</b>
<b>7. Kooperation mit Grundschulen und OGS .....</b>	<b>11</b>
<b>8. Kooperation mit anderen Institutionen.....</b>	<b>11</b>
<b>9. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen .....</b>	<b>12</b>
<b>10. Sexualerziehung .....</b>	<b>12</b>



# 1. Beschreibung der Einrichtung

## 1.1 Angaben zum Träger

AWO Kreisverband Heinsberg e.V.

Siemensstr. 75

52525 Heinsberg

Tel: 02452/ 182-700

Fax: 02452/182-777

Email: [info@awo-hs.de](mailto:info@awo-hs.de)

Internet: [www.awo-hs.de](http://www.awo-hs.de)

## 1.2 Zielgruppen und Einzugsgebiet der Einrichtung

Unsere Einrichtung liegt am Stadtrand von Geilenkirchen, ist aber gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein Wohngebiet, angrenzend daran sind ein kleines Waldstück und Felder.

Fußläufig erreichbar sind für uns Geschäfte, Sportanlagen und die nahegelegene Grundschule. In unserer dreigruppigen Einrichtung werden 58 Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Beginn der Schulpflicht betreut.

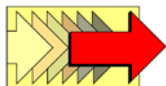
Kitas der AWO zeichnen sich dadurch aus, dass alle Kinder unabhängig von ihrer sozialen oder nationalen Herkunft aufgenommen werden können.

Kindertageseinrichtungen sind Orte der Begegnung für Kinder und deren Familien und stellen zudem Verbindung zu Menschen und Institutionen im Wohngebiet her.

Kindertageseinrichtungen müssen sich auf den beruflichen Alltag in einer modernen Gesellschaft einstellen. Mit flexiblen Öffnungszeiten kommen sie den Bedürfnissen von Eltern und Kindern entgegen und unterstützen damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Kindertageseinrichtung ist die erste Institution, in der Kinder mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund gemeinsam gefördert werden.

Akzeptanz statt Ausgrenzung ist die wichtigste Orientierung für diese Arbeit und ein bewusst eingesetzter Erziehungsfaktor.



## 1.3 Rahmenbedingungen der Einrichtung

### 1.3.1 Personelle Besetzung

Unterstützt und begleitet werden die Kinder von einer Leitung, Erzieher\*innen, einer Sozialpädagogin, einer Heilerziehungspflegerin, und zwei PIA Studentinnen (Praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin), eine Vorpraktikantin, eine Berufspraktikantin. Außerdem unterstützen uns eine Bürokräft und eine Küchenhilfe.

### 1.3.2 Öffnungszeiten

Wir verstehen uns als Dienstleistungsunternehmen für Familien.

Das bedeutet konkret, dass wir uns sehr dafür einsetzen, mit den uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten die Dienstpläne der pädagogischen Mitarbeiter\*innen nach den Bedürfnissen der Familien zu gestalten.

Diese Bedürfnisse werden mindestens einmal jährlich in einer Bedarfsabfrage ermittelt und fließen direkt in die aktuelle Planung mit ein.

Die Auswertungen sind maßgeblich für die Festlegung der Öffnungszeiten.

#### 25 Stunden:

7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

#### 35 Stunden:

- geteilt

7.30 Uhr bis 12.30 Uhr und 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

oder

- Blocköffnung

7.00 Uhr bis 14.00 Uhr

oder

- Kombination

d.h. geteilt und Blocköffnung werden kombiniert

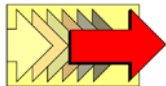
#### 45 Stunden:

7.30 Uhr bis 16.30 Uhr

#### erweiterte Öffnungszeiten bei Bedarf:

7.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Für die Nutzung der erweiterten Öffnungszeiten bedarf es der Absprache mit der Einrichtungsleiterin. Wenn es notwendig sein sollte, Kinder über diese Zeiten hinaus betreuen zu lassen, wird die Einrichtungsleiterin sich gerne aktiv an der Lösung des Problems beteiligen.



### 1.3.3 Raumkonzept

Spiel ist die wichtigste Erfahrungs-, Ausdrucks- und Lernform von Kindern. Deshalb schaffen wir ideale Bedingungen, Voraussetzungen und vor allem Zeit für das Spiel der Kinder. Dies beinhaltet natürlich auch die bewusste Raumgestaltung. Kinder brauchen Räume, die sie auffordern

- durch aktives Handeln Erfahrungen zu sammeln
- zu experimentieren und zu forschen
- sich zu bewegen
- kreativ zu sein
- mit anderen Kindern in Kontakt zu treten, aber sich auch zurück zu ziehen
- sich zu entspannen

In den einzelnen Gruppen finden die Kinder neben vielfältigen Spielmaterialien vor allem Spielmaterial aus ihren Schwerpunktbereichen:

- In der Baugruppe befindet sich vielfältiges Material, das zum Bauen und Konstruieren auffordert. Dieses Material kann unter anderem sein: Bauklötze, Papprollen, Duplo, Stöcke, Naturmaterialien, Pappkartons, Würfel, Magnete etc.

- In der Entdeckerguppe bekommen die Kinder erste Einblicke in die Welt der Naturwissenschaften.

Diese können sein:

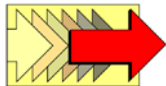
- Magnetismus
- Experimente und das Spiel mit Wasser
- das Spiel mit Licht und Schatten
- Messen und Wiegen
- Formen und Farben

Auch Materialien aus der Natur werden in diesem Raum angeboten.

Zum Beispiel:

- Kastanien
- Stöcke
- Blätter
- Sand
- Steine
- Holzscheite
- Eicheln, Bucheckern

-- Die Nestgruppe orientiert sich bei der Auswahl des Spielmaterials an den Bedürfnissen der Jüngsten. Der Schwerpunkt liegt hier in der Sinneserfahrung. Folgende Materialien unterstützen unter anderem die Sinneserfahrung der Kinder und sind Bestandteil der Nestgruppe, wie z. B. Fühlkasten, Fühlschaum, Sand, selbstgemachte Knete, etc.



- Im Atelier bekommen die Kinder eine Vielzahl an Möglichkeiten geboten sich im bildnerischen und gestalterischen Bereich zu erproben und kreativ zu entfalten. Neben Stiften, Farben, Schere, Kleber und Pappe finden die Kinder auch Alltagsmaterialien wie Papprollen, Wolle, Zeitungspapier, Kataloge, Bierdeckel, Korken und vieles mehr.

-In der Turnhalle haben die Kinder die Möglichkeit ihrem Bewegungsdrang nachzugehen. Hierzu werden ihnen verschiedene Möglichkeiten gegeben, wie z. B. Kletterwand, Schaukeln, Bewegungsbaustellen, rhythmische Bewegung zur Musik, Tanz/ Disco, Bewegungsspiele und Ballspiele und vieles mehr angeboten.

-Im Differenzierungsraum befindet sich unsere Kinderbücherei. Die Kinder finden in diesem Raum auch viele Gesellschaftsspiele und Puzzle. Der Differenzierungsraum bietet Möglichkeiten zur Kleingruppenarbeit, für die Schulkinderarbeit, für Elterngespräche und auch für Therapiesitzungen.

-Unsere große Eingangshalle bietet Raum für das Restaurant. Hier frühstücken die Kinder zwischen 8.00 Uhr und 10.00 Uhr. Auch das Mittagessen und den Nachmittagsnack nehmen die Kinder hier zu sich.

Außerdem befindet sich in der Halle die Möglichkeit für mehrere Spielbereiche. Diese können an den Interessen der Kinder orientiert inhaltlich geändert werden.

Die Elternecke lädt zum Verweilen und zum Austausch mit anderen Eltern ein.

Auch für Feste und Feiern ist dank der flexiblen Hallenwand in der Halle genug Platz für alle.

-Das naturnah gestaltete Außengelände bietet genügend Platz zum Laufen, Matschen, Klettern, Entdecken und Erproben (2 Sandkästen, Klettermöglichkeiten, das Baumstammkado, die Wackelbrücke, Obstbäume, Hochbeet mit selbstgepflanzten Gemüse- und Obstsorten). Regelmäßig werden während der Freispielphase Spaziergänge angeboten.

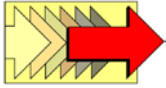
## 1.4 Schwerpunkte der Arbeit, Ausrichtung

### 1.4.1 Teiloffene Arbeit

Das sogenannte offene pädagogische Konzept bietet den Kindern Möglichkeiten zur Selbsterfahrung und Selbstbestimmung. Im teiloffenen Ansatz haben die Kinder die Möglichkeit sich in der Einrichtung selbstbestimmt zu bewegen. Die verschiedenen Bildungsbereiche werden den Kindern in den Gruppenräumen mit den unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten.

Folgende Schwerpunktbereiche sind zurzeit in unserer Einrichtung zu finden:

- Baugruppe
- Forscher- / Entdeckergruppe
- Nestgruppe
- Turnraum
- Atelier
- Rollenspielbereich (z. B. Puppenecke, Büro, Küche, Kaufladen)
- Ruhe- und Leseraum mit Gesellschaftsspielen
- Kinderrestaurant
- Differenzierungsraum
- Außengelände



Durch die Vielzahl an Räumen und die dadurch entstehenden vielen verschiedenen Möglichkeiten gelingt es, die Kinder für die verschiedenen Lebensbereiche zu interessieren und zu motivieren. Die Bedürfnisse und Themen der Kinder werden regelmäßig reflektiert. Daraus resultiert, dass das Angebot der Funktionsräume variiert.

Unsere Arbeitsweise ist geprägt von einer partnerschaftlichen Beziehung zwischen pädagogischen Fachkräften und Kindern. Jeder Einzelne hat Mitspracherecht und Kritik kann offen geäußert werden. Durch diesen partnerschaftlichen – demokratischen Erziehungsstil erlernen die Kinder positive Verhaltensweisen und werden nachhaltig für ihr Leben geprägt.

## 1.4.2 Marte Meo

### 9.3 Marte Meo

„Marte Meo“ bedeutet „aus eigener Kraft“

Marte Meo ist die geschützte Bezeichnung für eine spezifische Kommunikationsmethode, die von Maria Aarts entwickelt wurde. Bei dieser videounterstützten Entwicklungsförderung werden Szenen aus dem Alltag gefilmt, besprochen und ausgewertet. Diese Szenen können Interaktionen zwischen Eltern und Kind und zwischen pädagogischer Fachkraft und Kind beinhalten. Die aufgezeichneten Filmausschnitte werden von pädagogischer Fachkraft und Eltern ausgewertet und reflektiert. Die aussagekräftigen Filme geben den Eltern und der pädagogischen Fachkraft Hilfestellung, Situationen besser zu verstehen und unterstützend zu handeln. Auf der Suche nach gelingenden Momenten lernen pädagogische Fachkräfte und Eltern die Kinder besser zu verstehen und zu unterstützen. Diese Methode setzt die Kooperation aller pädagogischen Fachkräfte im Team voraus und lehrt einen uneingeschränkten positiven Blick auf das Kind und seine Stärken.

## 1.4.3 Verkehrserziehung

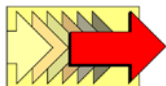
Bei Ausflügen und Spaziergängen erlernen die Kinder erste Verkehrsregeln und das richtige Verhalten im Straßenverkehr.

Zusätzlich kommt ein Verkehrspolizist für die Schulkinder in unsere Einrichtung. Er bespricht mit den Kindern das Verhalten im Straßenverkehr und lädt die Eltern zu einem Info-Nachmittag ein. Hauptthema ist hier: „Der sichere Weg zur Schule“.

## 1.4.4 plusKITA

Seit August 2021 sind wir plusKITA. Kitas mit Kindern aus Elternhäusern mit geringem Einkommen, mit Migrationshintergrund oder aus sogenanntem bildungsfernem Umfeld haben schlechtere Bildungschancen als andere Kinder. Ursache sind aber nicht geringere Fähigkeiten, sondern schlechtere Startbedingungen und fehlende Förderung und Unterstützung. Wichtigste Zielsetzung der plusKITA ist daher die Bildungschancen dieser Kinder von Anfang an zu verbessern, indem sie Bildungsbenachteiligungen gezielt abbauen. (Auszug aus der Seite vom MKFFI)

Die individuelle Förderung wird in unserer Kita unter anderem durch zusätzliche Sprachförderung und individuelle Förderung der Potenziale der Kinder ausgebaut. Außerdem bieten wir gezielte



Aktionen für Eltern und zur Elternstärkung an. Ein/e benannte/r Mitarbeiter\*in plant und organisiert diese Aktionen und baut ein lokales Netzwerk auf.

## 2. Betreuung von Kindern unter drei Jahren

In unserer Einrichtung werden in allen drei Gruppen Kinder unter drei Jahren betreut.

In der Bau- und Forschergruppe sind die Jüngsten Kinder zwei Jahre alt.

Die Einjährigen werden in der Nestgruppe betreut. Die Nestgruppe besteht aus insgesamt 10 Kindern im Alter von einem und zwei Jahren. Unseren Jüngsten bieten wir durch die Nestgruppe einen ganz geschützten Rahmen in unserem Kindergartenalltag. Der Tagesablauf orientiert sich flexibel an den Bedürfnissen der Kinder. Besonders in dieser Gruppenform sind Rituale, die den Kindern Sicherheit im Tagesablauf geben, sehr wichtig.

Das Frühstück und das Mittagessen findet auf Gruppenebene statt. So können wir die Essenzeiten flexibel an den Schlafbedürfnissen der Kinder anpassen.

In unserem Schlafräum findet jedes Kind ein eigenes Bett, das mit einem Foto gekennzeichnet ist. Gerne können die Kinder auch ein Stofftier oder ein Schmusetuch von zu Hause mitbringen. Die meisten pädagogischen Angebote finden in der Nestgruppe ebenfalls auf Gruppenebene statt.

Begleitet vom pädagogischen Personal nehmen die Kinder aus der Nestgruppe, je nach Entwicklungsstand auch Angebote der teiloffenen Arbeit wahr.

Auch die Zweijährigen aus den anderen beiden Gruppen werden von pädagogischen Fachkräften unterstützt und begleitet, wenn sie die Kindertagesstätte entdecken.

Dies bietet den Kindern die nötige Geborgenheit und Sicherheit.

## 3. Beschwerden der Kinder

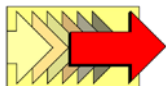
Über das Blitzlicht, das täglich um 9.00 Uhr in den Gruppen stattfindet, erhalten die Kinder, auf altersgerechte Weise, Gelegenheit aktiv an der Gestaltung des Alltages in der Einrichtung mitzuwirken und Wünsche zu äußern. Diese Beteiligung trägt dazu bei, die Kinder zu autonomen Persönlichkeiten zu erziehen und die ersten Grundlagen der Demokratie zu vermitteln.

Beispiele für Themen, die im Blitzlicht besprochen bzw. bearbeitet werden:

- Tagesablauf
- Beschwerden / Wünsche der Kinder
- Projekte und Exkursionen
- Raumgestaltung der Gruppe und anderen Räumen
- Gruppenregeln
- Kreative Konfliktlösungen
- Interessen und Bedürfnisse der Kinder
- Fest- und Feierplanung und deren Gestaltung.

Die Äußerungen der Kinder haben einen hohen Stellenwert und werden in der Gestaltung unseres Alltages mit eingebunden.





#### Beschwerden der Kinder:

Durch unsere partizipatorische Arbeit haben die Kinder ein großes Mitspracherecht. Sie erfahren in unserer Einrichtung, dass sie ihre Meinung und ihre Beschwerde gerne äußern dürfen und die Bearbeitung ernsthaft betrieben wird.

Unser tägliches Blitzlicht bietet den Kindern Raum, in ruhiger Atmosphäre ihre Beschwerden zu äußern. Unsere Kolleg\*innen nehmen diese Beschwerden auf und reagieren möglichst direkt darauf. Auch im normalen Tagesablauf sind die Kolleg\*innen stets darauf bedacht, die Beschwerden der Kinder wahr- und aufzunehmen, um gemeinsam mit den Kindern Lösungen zu finden. Vor allem bei den Kleinsten ist es wichtig, auch die non- verbalen Beschwerden zu beobachten und danach zu handeln.

Die Beschwerden und deren Bearbeitung werden im Gruppentagebuch dokumentiert.

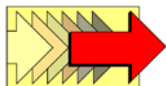
## 4. Tagesstruktur

<b>Bringen morgens:</b>	07.30 – 09.00 Uhr (07.00 Uhr nach Absprache)
<b>Bringen nachmittags:</b>	13.45 – 14.00 Uhr
<b>Abholen (25 Stunden):</b>	12.00 – 12.30 Uhr
<b>Abholen (35 Std. geteilt):</b>	12.00 – 12.30 Uhr und 15.30 – 16.00 Uhr
<b>Abholen (35 Std. Block):</b>	13.45 – 14.00 Uhr
<b>Abholen (45 Std.):</b>	13.45 – 14.00 oder 15.30 – 16.30 Uhr (17.00 Uhr nach Absprache)

7.30 Uhr – 8.00 Uhr	Empfang der Kinder in Frühdienstgruppen
8.00 Uhr – 9.00 Uhr	Empfang der Kinder auf Gruppenebene, Spielphase
9.00 Uhr – ca. 9.30 Uhr	Blitzlicht / Morgenkreis
9.30 Uhr – 11.00 Uhr	Spielphasen gruppenübergreifend, Frühstück (Kinderrestaurant), Bildungsangebote
11.00 Uhr – 12.00 Uhr	Spielphasen gruppenübergreifend, Bildungsangebote, Spielkreis, Geburtstagsfeier
12.00 Uhr – 12.30 Uhr	Verabschiedung der Kinder
12.00 Uhr – 13.45 Uhr	Mittagessen, Ruhephase *
13.45 Uhr – 14.00 Uhr	Verabschiedung/Begrüßung der Kinder, Spielphasen gruppenübergreifend
15:15 Uhr	Nachmittagssnack
14.00 Uhr – 16.30 Uhr	Spielphasen, Bildungsangebote, Verabschiedung der Kinder

\* Die Nestgruppe nimmt das Mittagessen schon um ca. 11:30 Uhr ein.

Es handelt sich hierbei um eine grundsätzliche Planung, die orientiert an der Situation in der Gruppe und dem Befinden bzw. den Ansprüchen der Kinder flexibel gehandhabt wird.



## 5. Regelmäßige Angebote

Zu unseren regelmäßigen Angeboten gehört unsere wöchentlich stattfindende Kinderbücherei: Unser Ziel beim Aufbau der Kinderbücherei ist es, dass die Lust am Lesen, am Umgang mit Sprache in jeden Haushalt Einzug hält. Jedes Kind erhält bei der Aufnahme eine „Büchertasche“ aus Stoff und einen Bücherei-Ausweis. Der Ablauf gleicht sehr dem einer öffentlichen Bücherei. Das ist gewollt, denn so geht genau dieses in den Alltag der Kinder über und wird wahrscheinlich auch nach der Kita-Zeit in anderen Einrichtungen weiter genutzt. Den Kindern steht eine große Anzahl an Büchern für alle Altersstufen und mit vielen verschiedenen Themen zur Verfügung. Die Tendenz ist steigend. Das ist uns auch wichtig, da die Interessen der Kinder weit gefächert ist und wir jedem Kind die Möglichkeit geben wollen, stets ein interessantes Buch zu finden, das es ausleihen mag. Jedes Kind kann einmal wöchentlich in angenehmer Atmosphäre selbständig ein Buch auswählen und es bis zur nächsten Woche ausleihen. Verlängerungen sind natürlich erlaubt. Begleitet wird der Bücherei-Besuch von den pädagogischen Fachkräften, denn trotz großer Auswahl soll eine Überforderung ausgeschlossen werden. Nun haben die Kinder Gelegenheit, ihren Eltern zu erzählen, warum sie gerade dieses Buch gewählt haben, können es immer wieder anschauen, vorlesen lassen, den Inhalt besprechen, Fragen stellen und gleichzeitig die Nähe genießen, so kann ein kompetenter und selbstverständlicher Umgang mit Büchern erlernt werden.

Ein weiteres regelmäßiges Angebot ist unser Schlemmerbuffet:

Bei Schlemmerbuffet entscheiden die Kinder einmal wöchentlich, welches besondere Gericht unser Frühstücksbuffet erweitern soll. Einige Kinder bereiten dieses Gericht dann gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft zu.

Auch das Schulkindertreffen gehört zu unseren regelmäßigen Angeboten:

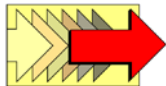
Die Schulkinder treffen sich regelmäßig. In der Kleingruppe werden die Kinder gezielt in der Feinmotorik und der Konzentrationsfähigkeit gefördert.

Die Schulkinder bekommen einen intensiven Einblick in die Farblehre, das Mengenverständnis. Sie machen Schwungübungen, schneiden selbstgemaltes gezielt auf der Linie aus, üben das Binden von Schleifen und vieles mehr. Auch das Kennenlernen und benennen von Schulmaterialien gehören zum Schulkindertreffen. Außerdem unternehmen die Schulkinder Ausflüge zur Grundschule und anderen Institutionen in unserem Stadtteil.

## 6. Zusammenarbeit mit Eltern vor Ort

Eine vertrauensvolle, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern der uns anvertrauten Kinder ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Wir arbeiten familienergänzend und orientieren uns an den Lebenssituationen des einzelnen Kindes. Notwendig dafür ist ein kontinuierlicher Austausch zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften und die Bereitschaft zum offenen Gespräch.



Unsere Elternarbeit beinhaltet:

- Hausbesuche
- Gespräche zu aktuellen Situationen bzw. Erlebnissen
- Informationsabende bzw. -nachmittage für „neue“ Eltern
- Regelmäßige Elternversammlungen, Sitzungen des Elternbeirates sowie des Rates der Tageseinrichtungen
- Zusammenarbeit bei der Gestaltung von Festen und Ausflügen etc.
- Zeit für Tür- und Angelgespräche
- Zweimal jährlich einen Elternsprechtag
- Nach Bedarf zusätzliche terminierte Einzelgespräche zwischen Erziehungsberechtigten und pädagogischen Fachkräften
- Eltern- Kind- Aktivitäten als Gelegenheit zum ungezwungenen Gespräch
- Transparenz der pädagogischen Arbeit
- Teilnahme an Projekten in pädagogischen Bereichen

## 7. Kooperation mit Grundschulen und OGS

In Anlehnung an die Aussagen zur Übergangsgestaltung von Kindertagesstätte in die Schule aus dem Ordner „Handreichung und Arbeitshilfen“ (regionales Bildungsbüro Kreis Heinsberg) wird die Kooperation mit den ortsansässigen Grundschulen gepflegt.

Mehrmals jährlich findet durch die Regionalkonferenz ein Austausch zwischen allen Kitas und Grundschulen des Stadtgebietes Geilenkirchen statt.

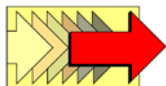
Zum Ende des Kindergartenjahres besuchen wir mit den Kindern die Grundschule. Auch findet ein Austausch zwischen Lehrkräften und Kita statt. So wird eine gute Basis geschaffen, die den Kindern den Start in die Schule erleichtert.

Nach Schulbeginn besuchen die pädagogischen Fachkräfte die Schulneulinge in ihrer Schule.

## 8. Kooperation mit anderen Institutionen

Unsere Kindertageseinrichtung ist ein Teil des gesamtgesellschaftlichen Systems und hat neben der Vernetzung mit allen AWO Einrichtungen im Kreis- und Fachverband eine Vielzahl von Kontakten:

- Jugendamt Geilenkirchen
- Erziehungsberatungsstelle
- Frühförderstelle der Lebenshilfe
- Verschiedene Therapeuten und Ärzten
- Fachschule für Sozialpädagogik
- Feuerwehr / Polizei



## 9. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen

Wir möchten den Kindern neben den Erfahrungen, die sie in unserer Einrichtung machen, auch die Möglichkeit bieten, außerhalb des Kindergartens Lernerfahrungen zu sammeln. Wir entdecken mit den Kindern die räumliche und soziale Nachbarschaft.

Dazu gehören Exkursionen durch den Stadtteil Bauchem und durch ganz Geilenkirchen, Ausflüge ins nahegelegene Feld und in das Waldstück, Besuche der Feuerwehr, des Bäckers, der Stadtbücherei und verschiedener anderer Bereiche.

## 10. Sexualerziehung

„Sexualität ist ein grundsätzliches menschliches Bedürfnis, das uns von Geburt an begleitet. Sie äußert sich in dem Wunsch nach körperlicher-seelischer Lust, Wohlbefinden und Zärtlichkeit, und zielt auf Erregung und Befriedigung ab.

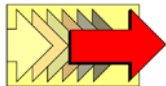
Sexualität ist auf kein bestimmtes Lebensalter begrenzt, sondern eine Lebensenergie, die den Menschen von Geburt bis zum Tod begleitet.“

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

- In der Kindertageseinrichtungen gibt es Material zur Bildung im Bereich Sexualerziehung (z.B. Bücher über den Körper, Bücher, die die Stärkung des Selbstvertrauens fördern, Mädchen und Jungen-Puppen und Ähnliches)
- Eltern werden über die sexuelle Entwicklung der Kinder und die Grundlagen der Sexualerziehung informiert und bei Bedarf individuell beraten.
- Das Thema Sexualität (besonders die Gruppenregeln zum Thema) wird regelmäßig und kindgerecht in jeder Gruppe (mindestens zwei Mal im Jahr) und nach Bedarf besprochen (Dokumentation im Gruppentagebuch):

Festgelegte Regeln:

- Selbstbestimmung über Spielpartner, Spielinhalt
  - Respektieren des „Nein“
  - keine Gegenstände in die Körperöffnungen
  - „gute und schlechte“ Geheimnisse
  - Kinder sind in der in der Einrichtung nie nackt („ die Unterhose bleibt an“)
  - Hilfe holen ist kein „Petzen“
- Mitarbeiter\*innen nehmen Kinder nur auf den Arm oder auf den Schoss, wenn Kinder das ausdrücklich wünschen oder signalisieren.
  - Mitarbeiter\*innen verwenden keine Kosenamen für Kinder wie z.B. Schätzchen, Prinzessin, Liebelein.
  - Geschlechtsteile werden von allen Mitarbeiter\*innen einheitlich benannt (Scheide, Penis, Hoden, Brüste)



- Kinder bekommen ausreichend Möglichkeiten um ihre Bedürfnisse nach Geborgenheit Nähe und Körpererkundung zu befriedigen. (Kuschelecken). Die Mitarbeiter führen über diese Bereiche gezielt Aufsicht.
- Bei grenzüberschreitendem Verhalten wird umgehend die Fachberatung informiert, ebenso Eltern, das weitere Vorgehen wird abgestimmt.

### **Kindliche Sexualität**

- Wunsch nach Geborgenheit, Nähe, Zuwendung und Körperkontakt
- Ist auf sich selbst (nicht auf andere) bezogen
- Wird ganzheitlich und ganzkörperlich erlebt
- Äußert sich im Spiel, wird nicht als sexuelles Tun wahrgenommen
- Zeigt sich in kindlichen Formen der Selbstbefriedigung (Reiben an Möbeln, Stimulation an Kuschtieren, Kitzeln, Massieren)

Kinder brauchen für ihre sexuelle Entwicklung pädagogische Begleitung wie in anderen Entwicklungsbereichen auch. Sie benötigen Raum, um sich und andere wahrzunehmen, ihre sinnlichen Erfahrungen zu machen, ihre Neugierde zu befriedigen und einen natürlichen Umgang mit ihrem Körper zu erlernen. Genauso wichtig ist es in der Sexualentwicklung der Kinder, dass die Kinder auf ihr eigenes Körpergefühl achten – was tut mir gut, in welchen Situationen fühle ich mich unwohl und dies zu artikulieren.

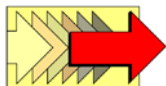
Dieser einheitliche Umgang wird durch einen intensiven Austausch im Team hergestellt, sodass nicht persönliche Meinungen und Einstellungen den Umgang mit kindlichen sexuellen Aktivitäten bestimmen dürfen, sondern Fachkenntnisse die Grundlage bilden.

### **Unter „Doktorspielen“ verstehen wir:**

- Körper erkunden und vergleichen und entdecken von körperlichen Unterschieden
- sich gegenseitig untersuchen
- alle beteiligten Kinder haben das gleiche Interesse und die Neugierde am Körper
- schöne Gefühle genießen, dabei Grenzen anderer beachten.

### **Übergriffigkeiten beginnen, wenn**

- Druck, Macht usw. ausgeübt wird
- der eigene Wille unterdrückt wird
- ein Kind sich unwohl fühlt und mit dem Spiel nicht einverstanden ist
- etwas in eine Körperöffnung eingeführt wird
- Aussagen getätigt werden, wie „Du bist nicht mehr mein Freund, wenn du das nicht machst“, „das darfst du niemandem sagen“...
- Handlungen der Erwachsenensexualität erkennbar sind



Fachverband für Kinder-  
und Jugendhilfe  
der AWO im Bezirksver-  
band Mittelrhein e.V.



Meldung und Vorgehen bei Übergriffigkeiten erfolgt gemäß Verfahrensanweisung „Meldung und Vorgehen bei besonderen Vorkommnissen“.

Wir sind uns bewusst, dass Sexualität ein sensibles Thema ist und die Einstellungen in den Familien unterschiedlich sind.

*S. Wirtz*

Sonja Wirtz  
Einrichtungsleitung

April 2021